

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	06.10.2025	öffentlich	Kenntnisnahme

Strategie zur Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung für die Kinder- und Jugendhilfe im Landkreis Göppingen

I. Beschlussantrag

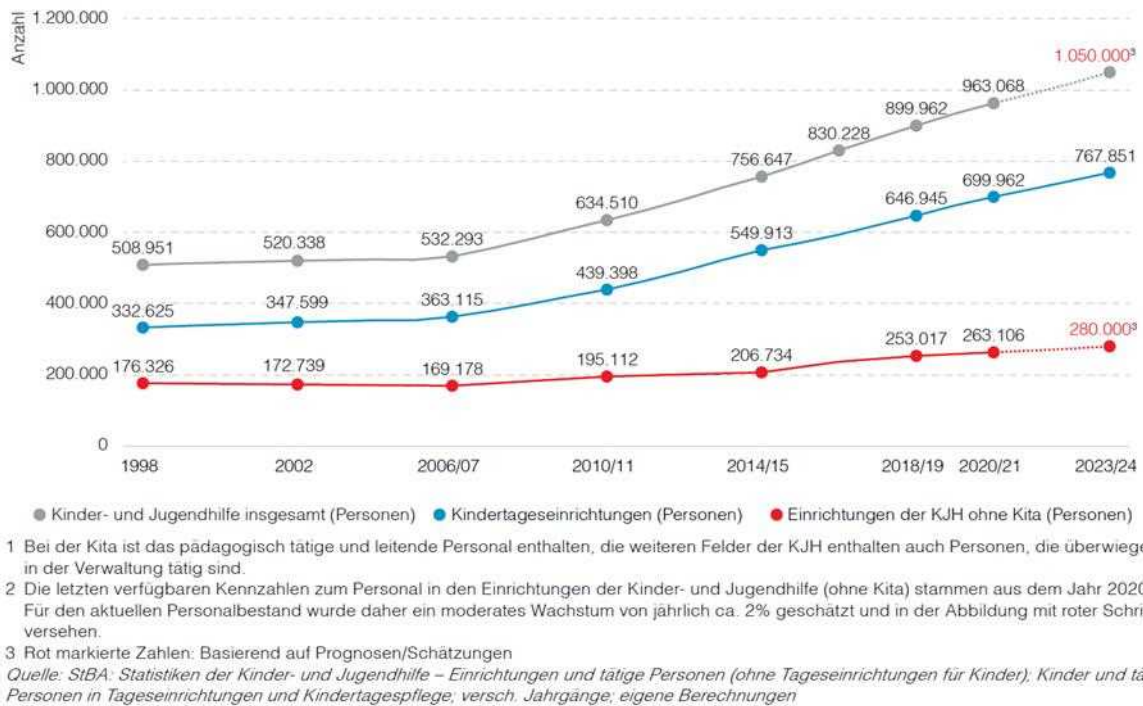
Kenntnisnahme.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Ohne Sachvortrag vorgesehen - Direkte Aussprache möglich

Die Kinder- und Jugendhilfe hat in den vergangenen Jahren einen deutlichen Personalzuwachs zu verzeichnen. Dieser wurde durch die zunehmenden Betreuungsbedarfe im Kita-Bereich auf der Grundlage von geltenden Rechtsansprüchen verursacht. Auf Grund gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen sind die Unterstützungsbedarfe von Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder gestiegen. Das führt zu einem deutlichen Ausbau der Angebote der Jugendhilfe.

Abbildung 1: Personelles Wachstum der Kinder- und Jugendhilfe (Deutschland; 1998 bis 2023/2024; Angaben absolut)



Quelle: KomDat Dezember 2024 Heft Nr. 3/24 S. 11

Im Kinder- und Jugendhilfereport 2024 wird darauf hingewiesen, dass die vorliegenden Befunde eindrücklich zeigen, dass die Reserven auf dem sozialpädagogischen Arbeitsmarkt gegenwärtig restlos ausgeschöpft sind. „Da bei einer Arbeitslosenquote von bis zu 3 % von Vollbeschäftigung gesprochen werden kann, bedeutet das zugleich, dass fast keine Fachkräfte mehr aus der Arbeitslosigkeit rekrutiert werden können.“ (Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitslosenstatistik; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen, KomDat 2024, S. 12). Die Misere dürfte noch viel größer sein, da nicht sofort eine arbeitslos gemeldete Person zur Verfügung steht bzw. auch nicht alle offenen Stellen gemeldet werden.“

„Nach allem, was gegenwärtig an Modellierungen und Berechnungen vorgelegt wurde, ist davon auszugehen, dass bis 2030 keine wesentliche personelle Entspannung zu erwarten ist (vgl. allerdings Olszenka u.a. in diesem Heft). Im Gegenteil: In Kita, HzE, ASD, Schulsozialarbeit und anderen Arbeitsfeldern werden künftig weitere Fachkräfte benötigt, die vermutlich in Westdeutschland nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Auch wird darüber hinaus die Umsetzung des Ganztagsrechtsanspruchs sowie der Aufbau einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe bis zum Jahr 2030 weitere Personalbedarfe nach sich ziehen. Und hinzukommt: Obgleich die einschlägigen Ausbildungszahlen seit 2010 deutlich gestiegen sind, ist mit einer Fortsetzung dieses Trends ohne weiteres Zutun nicht zu rechnen.“ (KomDat Dezember 2024 Heft Nr. 3/24 S. 16)

Aktuelle Situation im Landkreis Göppingen

Zwischenzeitlich ist diese Entwicklung bei allen Trägern der Jugendhilfe als auch beim Kreisjugendamt angekommen. Es wurde deutlich, dass insbesondere nicht besetzte Stellen bei den Trägern der Hilfen zur Erziehung dazu führen, dass junge

Menschen nicht die bedarfsgerechte Hilfe erhalten können, die vom Sozialen Dienst des Jugendamtes als sinnvoll und zielführend erachtet wird. Unter Umständen kommt es zu längeren Hilfeverläufen oder junge Menschen mit herausforderndem Verhalten können gar nicht versorgt werden. Derzeit bestehen große Bedarfe an Inobhutnahmeplätzen und stationären Plätzen im Landkreis Göppingen. Doch ohne das entsprechend qualifizierte Personal kann der Bedarf jetzt und auch nicht in den nächsten Jahren gedeckt werden.

In allen gängigen Veröffentlichungen auf der Grundlage von diversen Untersuchungen wird festgestellt, dass es kein Patentrezept gegen den Fachkräftemangel in der Jugendhilfe gibt. Allen ist die Aussage gemeinsam, dass auf unterschiedlichen Ebenen nicht nur kurzfristig, sondern auch mittel- und langfristig agiert werden muss.

So bildete sich Anfang 2024 die Unterarbeitsgruppe des AK Jugendhilfe, in dem eine Strategie zur Fachkräftegewinnung und -sicherung für die Jugendhilfe im Landkreis Göppingen erarbeitet wurde (siehe Strategiepapier in der Anlage).

Berücksichtigt werden muss, dass auf der regionalen Ebene bestimmte Entwicklungen nur wenig bis überhaupt nicht beeinflusst werden können. Dazu gehören unter anderem die Anzahl der Ausbildungsplätze (Erzieher*innen, Jugend- und Heimerzieher*innen) an den Schulen sowie die Anzahl der Studienplätze.

Die Unterarbeitsgruppe hat sich schwerpunktmäßig mit den Themenbereichen beschäftigt, die auf regionaler Ebene und mit den vorhandenen Ressourcen gemeinsam beeinflussbar bzw. steuerbar sind.

Dazu gehören unter anderem:

- Interesse am Beruf wecken, z. B. mit Beratungs- und Orientierungsangeboten für Schülerinnen und Schüler mit Fokus auf die sozialpädagogischen Berufsgruppen
- Zugänge zu Ausbildung öffnen, z. B. Ausbildungs- und Studienangebot bedarfsgerecht ausbauen, gemeinsamer Praktikums katalog
- Praxis unterstützen, z. B. durch verbesserte Rahmenbedingungen für Ausbildung
- Attraktivität des Berufsfelds erhöhen, z. B. höhere Wertschätzung sozialer Berufe
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch gezielte Imagekampagnen, trägerübergreifendes gemeinsames Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit an Schulen und Bildungsmessen.

Speziell für das Kreisjugendamt wurde über eine gezielte Personalstrategie zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften nachgedacht. Hierfür soll die Öffentlichkeitsarbeit durch die Nutzung der bundesweiten Kampagne „Unterstützung die ankommt“ (<https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de/de/>) verstärkt werden. Die Maßnahmen wie z. B. die verstärkte Nutzung sozialer Medien sollen schrittweise umgesetzt werden.

III. Handlungsalternative

Es erfolgt keine Strategie zur Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Zur Initiierung der Umsetzung von Maßnahmen, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Beteiligung des Kreisjugendamtes bei den Bildungsmessen im Landkreis wurden im Haushalt Mittel in Höhe von ca. 3.500 € im Rahmen des Gesamtbudgets der Jugendhilfeplanung (Kostenstelle 36 20 03 99 00, Sachkonto 42710000) für das Haushaltsjahr 2025 eingestellt. 2024 wurden Mittel in Höhe von ca. 500 € für einen Auftritt des Jugendamtes gemeinsam mit den Freien Trägern der Jugendhilfen für die Bildungsmessen Göppingen und UHINGEN verwendet.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft von Schule und Beruf	☐	☐	☐	☐	☒
Zukunft der Jugend	☐	☐	☐	☐	☒
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
Außenwirkung	☒	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐

gez.
Markus Möller
Landrat